

# Von Kemnath in die ganze Welt

„TREMA-Verfahrenstechnik GmbH“ siedelt sich neu an – Eine Million Euro für Bürogebäude

**Kemnath. (ak)** Weiteres Wachstum im Gewerbegebiet Kemnath-West kann die Stadt vermelden. Die Firma „TREMA Verfahrenstechnik GmbH“ siedelt im Herbst vom Stammsitz Bayreuth in Nachbarschaft des Logistikcenters Hegele und der Firma Siemens über.

Mit der Betriebsansiedelung werden auch die bestehenden 19 Arbeitsplätze – Tendenz steigend – nach Kemnath verlagert. Zum Spatenstich fanden sich am Montagnachmittag die Geschäftsleitung, Bürgermeister Werner Nickl und die Planer des neuen Gebäudes auf einem Baugrundstück an der Ortsstraße Rohrwiesen nahe dem Pfarrweiher ein.

Gunter Glatz stellte den Anwesenden die Firma und das geplante Projekt zusammen mit Thomas Holzmüller vor. „Unsere Räumlichkeiten in Bayreuth sind zu klein. Ursprünglich



Diplomingenieur Hubert Buchner, Bürgermeister Werner Nickl, Diplomingenieurin Diana Glatz, Diplomingenieur Jörg Eberlein, Diplomkaufmann Gunther Glatz und die Diplomingenieure Thomas Holzmüller sowie Bernd Detsch (von links) legen sich für den ersten Spatenstich ins Zeug. Bild: ak

war unser neues Bürogebäude vor einem dreiviertel Jahr in Creußen geplant. Wir haben uns aber jetzt auch wegen der noch günstigen Förderkullisse für Kemnath entschieden“, er-

klärte Glatz. Er erläuterte, dass die Firma „TREMA Verfahrenstechnik“ sich auf die Anlagenprojektierung für die industrielle Abluftreinigung zur Reinhaltung der Luft spezialisiert hat.

Die Firma ist weltweit tätig und hat bereits zwei Kooperationen bzw. Partnerfirmen in Johannesburg und Bombay (Siehe nebenstehenden „Hintergrund“).

Bürgermeister Werner Nickl freute sich, dass sich das Unternehmen für Kemnath als neuen Sitz entschieden hat: „Sie haben hier einen ausgezeichneten Standort erworben.“ Architekt Thomas Holzmüller stellte das Bauprojekt vor. Auf dem rund 2500 Quadratmeter großen Gelände entsteht auf einer Grundfläche von 307 und einer Geschossfläche von 920 Quadratmetern ein unterkellertes doppelstöckiges Bürogebäude.

Die Baukosten betragen rund eine Million Euro. Die Fertigstellung ist für November vorgesehen. Holzmüller verdeutlichte, dass auch Wert darauf gelegt wurde, ansässige Baufirmen zum Zuge kommen zu lassen. Nach dem Spatenstich wurde mit Sekt auf eine erfolgreiche Zukunft angestoßen.